

Premierenfieber
Seiten 8 / 9

Preis: 2,00 DM

DÄNZER

Ausgabe 3 / 99

Tanzen mit der Macht der Musik

Gut geregelt
Bloß nicht Tanzen
- oder?

Gut geantwortet
Lea, Nicole,
Melanie &
Annemargret

Gut gelungen
der Vereinsball





FRÖHLICH OHNE RUMZURENNEN UNBESCHWERT M*UMMELN

** MUMMELN IST BUMMELN MIT M*

**Bahnhofstr. 33-38
am S-Bahnhof
Berlin-Köpenick**

*Montag - Freitag bis 20.00 Uhr
Sonnabend bis 16 Uhr*



Großes Parkhaus
oder Sie kommen
mit den "Öffentlichen":

- S-Bahn-Linie 3,
- Straßenbahnlinien 62 und 63
- Buslinien 169, 269 und 369
- Alle halten fast am Eingang

Inhaltsverzeichnis

Seite 5

Bloß nicht tanzen - oder?

Seiten 6/7

Vereinsmitglieder stellen sich vor

Seiten 8/9

Vor der Premiere: Jan und die Zauberflöte

Seiten 10 bis 15

Das zweite Vereinsfest in Birkorn

Seiten 16 bis 19

Zu Gast bei Annemargret Pietzsch

Seiten 20/21

Geheimtip Foyerauftritte

Seiten 22

Der Verein: Partner/Programme/Training/

Termine

Impressum

DÄWZER ist die Vereinszeitung des Rotfarn Kinder- und Jugendzirkels "Das de lair" e.V. 1912 Wehrhede, Expreßstr. 10458 Berlin • **DÄWZER**-Preis: 2,50 €Stk

DÄWZER erscheint im Marianne Verlag Berlin

Redaktion: Susanne Harmsen
Christiane Junke
Ute Möhrke
Marie-Jürgen Horn (Hr./Lut.P.)

Layout: Janet Möhrke/Hartung

Fotos: Marie-Jürgen Horn
Jürgen Seibert
Marie-Jürgen Horn
Eberhard Kühner
Manfred Krause

Produktion: Studio 1045 Berlin / Marianne Verlag
Gropiusstraße 5 10529 Berlin
Telefon 030 / 9 67 67 69
Fax 030 / 76 70 21 66

Druck: von Offsetdruckerei Schwahn

Anzeigen: Marianne Verlag Berlin

Es gilt Preisliste Nr. 1/90

DÄWZER Nr. 4 erscheint im Sommer 1995



DÄWZER berichtet:

Körper, Bewegung, Pädagogik?
- wozu? und warum sich diese
Horn- und Freischaffers hier
links und rechts beteiligt so
sehr konzentriert erfahren Sie
ausführlich auf
Seite 15



Der feine Unterschied:

DER ROVER 618i.



1,8-l-16V-Motor, 85 kW (115 PS), Fahrer- und Beifahrer-Airbag, ABS, Klimaanlage, Servolenkung, elektrische Fensterheber vorn, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Alarmanlage mit Wegfahrsperre u. v. m. Barpreis: 38.500 DM

MONATLICHE RATE (BEI 36 MONATEN LAUFZEIT)	454,71 DM
HAUSZINS, EFFEKTIV	2,9 %
ANZAHLUNG (Z.B. IHR GEBRAUCHTER)	7.700 DM

EIN ANGEBOT DER ROVER BANK

ZWEIGNIEDERLASSUNG DER BMW BANK GMBH

SIMON BRITISH CAR

AM MÜGGELPARK • 15537 GOSEN-MÜGGELPARK

TELEFON 0 33 62 / 82 34 - 70

FIRST CLASS SERVICE



Bloß nicht Tanzen - oder?

Von Susanne Harmsen

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Tanzen war ganz sicher nicht das Hobby, für das ich mein Kind begeistern wollte. Dafür hatte ich zu früh erfahren, wie hart diese harmonischen Bewegungen erkämpft sind. Meine beste Freundin seit der ersten Klasse ging nämlich in die Staatliche Ballettschule zu Berlin. Ich schaute ihr beim Training zu: bei den ewigen Exerzitien an der Stange, den immer gleichen Schrittkombinationen. Als einzigen Lohn gab es ein Lob der gestrengen Ballettmeisterin, vielleicht winkte noch eine Schulaufführung für die Eltern und erst weit in der Ferne eventuell die große Karriere, der Beifall für das scheinbar schwerelose Schweben auf der großen Bühne.

Für meine Freundin hat sich der Traum leider nicht erfüllt. Sie schaffte es bis an die berühmte Paluccaschule in Dresden und bis kurz vor den Abschluß als Balletttänzerin. Da versagten ihre Knie den Dienst. Zu früh stellten sich Abnutzungserscheinungen ein - aus der Traum! Während ihre Altersgefährten in den Beruf starteten, mußte sie ihren ersten, für den sie zwölf Jahre lang gearbeitet hatte, schon an den Nagel hängen.



Susanne Harmsen mit Elisa und Laura

Tanzen war also das Letzte, was ich meinem Kind empfohlen hätte. Aber es kommt ja immer anders als man denkt. Meine vierjährige Tochter hatte nämlich auch eine beste Freundin, und die war schon sechs und ging jede Woche zum Ballettunterricht. Das größte aber war, daß sie schon in Kindervorstellungen auftreten durfte. Also wollte Laura auch tanzen, etwas anderes kam gar nicht in Frage. Zwar stieg sie nach einem Jahr aus dem Kurs wieder aus - es gab kein richtiges Ziel, etwa eine Aufführung, auf das sie hinarbeiteten - aber als mit "pas de trois" ein neuer Start möglich wurde, war sie wieder dabei.

Hier passte dann auch für mich alles zusammen: Keine Hochleistungsausbildung für künftige Primaballerinen

sondern Spaß am Tanzen. Trotzdem kommen sehenswerte Leistungen zustande, mit denen sich die Kinder vor dem Publikum nicht blamieren. Auch die Jüngsten durften schon mit ins Trainingslager fahren, niveauvolle Vereinsfeste bringen die Mitglieder näher zusammen, auch wenn ihre Kinder zu ganz unterschiedlichen Zeiten in verschiedenen Klassen trainieren.

Die Aussicht auf eine neue, wirklich professionell inszenierte Aufführung hält die Tänzerinnen auch auf Durststrecken bei der Stange, wenn das Training mal keine reine Freude ist. Bei der Premiere von "Jan und die Zauberpflöte" darf nun Laura das erste Mal mittanzen. Von ihrem phantasievoll bunten Vogelkostüm ist sie ganz begeistert. Dafür ging sie in den vergangenen Wochen bereitwillig dreimal pro Woche zu den Proben. Sogar die ungeliebten Stangenübungen geht sie mit neuem Elan an. Und auch wenn ich nicht den Ehrgeiz habe, aus meinem Kind eine Ballerina zu machen, finde ich inzwischen, daß Tanzen ein Hobby ist, das ihr und den Zuschauern viel Freude macht. Und die Erfahrung, daß sich viel Fleiß schließlich auszahlt, bleibt ihr hoffentlich für's ganze Leben, egal was sie später einmal werden wird.

Lies mal, wer hier tanzt!

Die DÄNZER-Interview-Reihe mit den Vereinsmitgliedern
Lea Buchholz (12), Nicole Wiebach (16) und Melanie Schröder (15)

Wie lange tanzt Du beim "pdt" und in welchem Genre?

Lea: Seit vier Jahren. Klassisch.

Nicole: Ich tanze bereits seit 1992 in der modernen Gruppe.

Melanie: Seit sechs Jahren gehöre ich zum Ensemble und tanze im Genre Folklore.

Welche Inszenierung und welchen Tanz liebst Du am meisten?

Lea: "Max & Moritz" und "Affentanz".

Nicole: Mir gefällt "Ein Koffer in Berlin" sehr, obwohl jedes Programm schöne Seiten hat. Am liebsten tanze ich Michael Jackson.

Melanie: "Spaß auf hoher See" ist einfach toll! Mein Spitzenreiter ist der spanische Tanz.

Hat Dir das Tanzen in irgendeiner Weise in Deinem Leben geholfen?

Lea: Es führte mich an die Klassische Musik heran und hat mein Gefühl für Rhythmus und Bewegung ausgeprägt.

Nicole: Vielleicht bin ich dadurch etwas selbstbewußter geworden.

Melanie: Tanzen finde ich einfach prima; es erzieht uns zu Disziplin und Selbstbewußtsein. Außerdem schließt man neue Freundschaften.

Würdest Du gern die Musik zu einem Tanz auswählen oder zur Choreographie beitragen wollen?

Lea: Eher weniger.

Nicole: Eigentlich ist das ja eher die Aufgabe der Tanzpädagoginnen, aber kleine Ideen würde ich schon gern mal beifügen.

Melanie: Ich würde schon, wenn ich dürfte! Wenn's dann dem Publikum sogar gefiele - ach, wäre das schön.

Erschien Dir die Wahl Deines Hobbys schon mal als falsch?

Lea: Nein, noch nie.

Nicole: Nein, denn das Tanzen ist sehr abwechslungsreich und ich habe hier gute Freunde gefunden.

Melanie: Nein, noch nie, Ich kann es manchmal gar nicht erwarten, zum Training zu gehen.

Wie wichtig ist Kultur und Kunst für Dein Leben?

Lea: Sehr wichtig. Die Lebensfreude und das Lebensgefühl werden positiv durch sie beeinflusst.

Nicole: Ich sag's mal so: Kunst und Kultur sind nicht das Wichtigste für mich. Aber ganz ohne würde ich mich auch nicht wohl fühlen.

Melanie: Sehr wichtig. Ohne Musik und Tanzen wäre das Leben für mich langweilig.

Meinst Du, daß Kunst die Welt verändern, die Menschen verbessern kann?

Lea: Vielleicht kann die Kunst diejenigen verändern, die ihr positiv gegenüberstehen.

Nicole: Verändern wohl nicht, aber Kunst ist eine Bereicherung und Verschönerung des Lebens.

Melanie: Ich denke schon - der Mensch lebt nicht vom Brot allein.

Soll sich die Welt verändern?

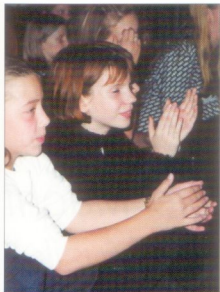
Lea: Ich möchte eine Welt ohne Krieg, Umweltverschmutzung, Tötungen von Walen und Elefanten und ohne die unbeschreibliche Armut in Afrika und Amerika.

Nicole: Es gibt so viele Dinge, die zu verändern sind.

Melanie: Notwendig wären weltweit größere Anstrengungen zur Erhaltung der Natur und zur Beseitigung von Armut und Krankheiten.

Wenn Du etwas ändern könntest, was würdest Du entscheiden?

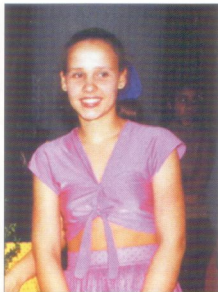
Lea: Ich würde die Umwelt schützen, Gewalt und Terror verbieten.



Lea Buchholz



Nicole Wiebach



Melanie Schröder

Nicole: Vom einzelnen Armen bis zu den Problemen, die alle angehen, würde ich vieles verändern. Aber das geht ja leider nicht.

Melanie: Eine Welt ohne Waffen.

Hat das Tanzen Deine Berufswahl beeinflusst?

Lea: Ich hab' noch keinen festen Berufswunsch.

Nicole: Das Tanzen soll nicht zum Beruf werden. Ich möchte nämlich weiterhin Spaß daran haben.

Melanie: Bin noch unentschieden - es sollte mit Kindern zu tun haben.

Würdest Du Deine Kinder für das Tanzen begeistern?

Lea: Das weiß ich noch nicht.

Nicole: Das müßten sie selber

entscheiden. Wenn sie Lust haben, bringe ich sie natürlich zu pdt.

Melanie: Eine solche Tradition würde mich freuen, ich könnte aber auch damit leben, wenn meine Kinder andere Interessen hätten.

Hast Du noch andere Hobbies?

Lea: Radfahren, Malen, Zeichnen.

Nicole: In einem anderen Verein bin ich nicht. Ich spiele gerne Volleyball und Basketball. Drei Jahre lang hatte ich Gitarrenunterricht.

Melanie: Ich gehe gerne mit Freunden weg und interessiere mich für Musisches.

Würdest Du für Deinen Freund das Tanzen aufgeben?

Lea: Ich glaube nicht.

Nicole: Vielleicht, aber warum?

Melanie: Warum eigentlich? Zwei Hobbys sind doch besser als eins.

Was wünschst Du dem pdt?

Lea: Spaß und Freude an der Arbeit und Inszenierungen wie "Puppenfee" und "Max & Moritz", die mir sehr gut gefallen!

Nicole: Daß er noch lange besteht, Mitglieder dazubekommt und erfolgreiche Premieren hat. Und einen ausverkauften Saal!

Melanie: Allzeit junge begeisterungsfähige Tänzerinnen und Tänzer. Mindestens ein 100jähriges Jubiläum! Bei dieser Gala möchte ich dann aber Ehrengast sein.

Der Tänzer bedankt sich und wünscht Euch weiterhin viel Spaß im pdt!



*Jan und die
Zauberflöte
oder
Die Macht
der Musik*



Das Tanzstück von Manfred Grote (Libretto und Musik) und Margot Leupold (Choreografie und Einstudierung) basiert auf einer Idee von Eva Görsch. Es erzählt von einem Hirtenjungen, der mit der Macht der Musik und mit Unterstützung der Tiere des Waldes den König der Unterwelt besiegt - ein getanztes Märchen für Kinder ab 6 J.

Erstmals wurde damit ein neues Tanzstück als Auftragswerk der Landesmusikakademie Berlin geschaffen.

Die Inszenierung entsteht in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendballett "pas de trois" e.V. am FEZ Wuhlheide

Termine:

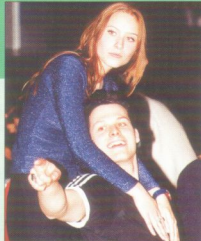
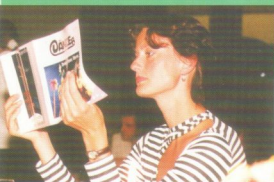
28.3.99, 15.30 Uhr - Premiere
22.9.99, 10.00 und 11.30 Uhr
Großer Saal
Eintritt: 5,00 DM





Verbandsfest zum Ersten ++ 30. Oktober 1998

++ "Come In" in Adlershof ++ Großes Interesse bei Groß und Klein ++ Nette Gäste ++ Fröhliche Atmosphäre ++ Tänzerische Überraschungen fanden großen Beifall ++ "pas de trois"-T-Shirt gekürt ++ Ausgezeichnetes Büfett ++ Ehrung der "Langjährigen" ++ Tombola ++ Tanz bis Mitternacht ++ Einhellige Meinung: 1999 wieder so ++



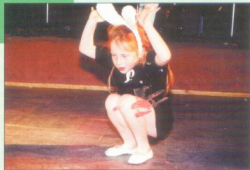
Corinna Hensel, rechts, präsentiert glücklich das von ihr entworfene **pdt-Sieger-T-Shirt**; es wird noch 1999 in allen Größen zur Verfügung stehen; voraussichtl. Preis: 15,- DM

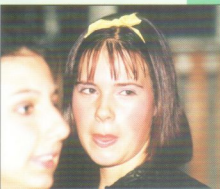




Vereinsfest zum Zweiten

+Tanzen, tanzen, tanzen ...+





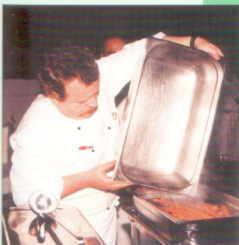
+ Vereinsfest zum Dritten +

Sehen und ge-
sehen werden!



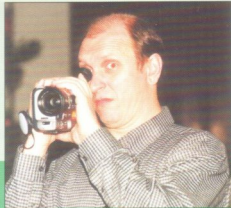


Aus der Speisekarte: Tomaten-Mozzarella-Spieße / Schweinemedallion mit Radieschenblume / Rauchfleisch mit Honigmelone / Kleine Pastete mit Schillerlocke und Lachs / Gefüllte Miniwindbeutel / Kasselerücken "Gärtnerin Art" / Rote Grütze mit Vanillesoße / Käse Brett mit Trauben / Kleine Bouletten mit Cocktailtomaten / Ungarischer Kesselgoulasch / Salatbuffett



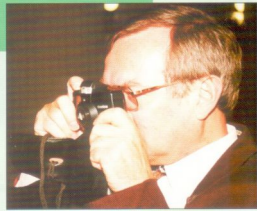
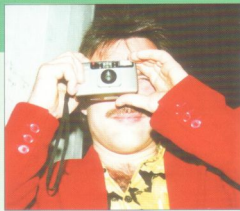
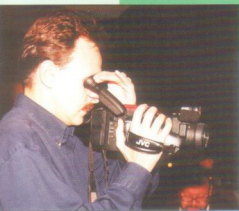
Vereinsfest zum 4.: Essen

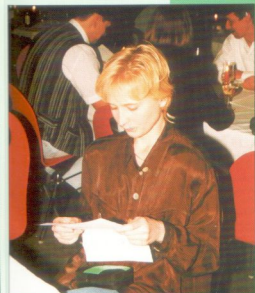




Vereinsfest zum Fünften

Es lebe die Erinnerung!

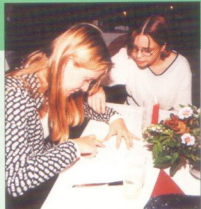
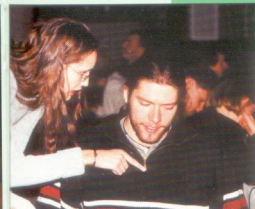




Vereinsfest zum Sechsten

Welche Tiere hatten sich im Text versteckt?

Es war alles in allem kaum zu glauben - was nach dem Schmaus wie ein Spaß anfang, nahm nach und nach alle Gäste gefangen. Zeitweilig drohte, trotz Tischwein, sogar Verzweiflung auszubrechen, denn immerhin waren 42 Tiere in einem kleinen Text zu finden. Doch da sich keiner aus dem Staub machte kam alles in Ruh und Fröhlichkeit zu einem ungewöhnlich guten Ende.



Zu Gast bei:

Annemargret Pietzsch

Annemargret Pietzsch • Verantwortliche Tanzlehrerin für Folklore im "pas de trois" e.V.



Man sieht ihr alles und nichts an.

Wenn man bei ihr klingelt, kann man sicher sein, sie freut sich, ist fröhlich - man ist immer willkommen. Für ein paar Minuten oder auch Stunden darf man wie selbstverständlich ein Stück ihres Lebens werden.

Heute muß erst noch ein Bilderrahmen zu Ende gestrichen werden - dann können wir reden, sagt sie und eilt sogleich nach dem Öffnen zum Pinsel zurück. Flink und vorsichtig, manchmal auch zaghaft, verwandelt sie das hölzerne, leere IKEA-Rechteck in einen türkisfarbenen Bilderrahmen. Nebenbei erfahre ich, daß der neue Computer eingetroffen ist und es ihr deshalb seit Tagen an ausreichend Nachtschlaf fehlt - auch, weil er noch nicht so perfekt läuft, wie sie das von einem solchen Gerät erwartet hätte. Ihre Augen blitzen dabei vor Lebenslust und -freude und lachen fröhlich wie immer.

Können Augen überhaupt lachen? Die von Annemargret schon. Selbst wenn sie noch so anstrengende oder aufwendige Dinge zu bewältigen hat - sie kniet sich tief und fest in die Sache rein und wird - dadurch? - fröhlich. Ansteckend fröhlich.

Der Tee ist durchgezogen und es gibt Kekse - handgemacht und selbstgebacken natürlich. Der Rahmen kann jetzt trocknen und wir finden Ruhe für die kleinen und großen Details ihres Lebenslaufes: 1953 in

Radeberg geboren und sich immer als Dresdenerin gefühlt; aufgewachsen mit viel Natur und völlig frei und sehr stolz. Schließlich kommt nicht nur sehr bekanntes Bier aus Radeberg (daß sie übrigens keineswegs verschmäht), sondern der erste DDR-Fernsehapparat wurde hier entwickelt und geboren: mit Namen "Rafena". Ein anderer, ehemals gut bekannter Name, Robotron, hatte seine Wurzeln ebenfalls in Radeberg, bevor er via Dresden in alle Welt gelangte.

Sie vergißt nicht, noch hinzuzufügen, daß die begehrten Eschebach-Küchen aus Radeberg stammen und beschließt die Aufzählung leicht verträumt damit, daß die Premiere einer erstmals beliebten Fernsehensendung "Schlager einer kleinen Stadt" aus ihrem Radeberg ausgestrahlt wurde.

Wirklich wichtig in ihrem Leben aber war ihr der Sportplatz von gegenüber - da konnte sie Junge sein, auf Bäume klettern, Sport treiben - nachmittags war er allein "ihr" Sportplatz. Dazu kam ihre Vorliebe fürs Geräteräumen - sie war ein Sport-As. Bis eines Tages Mädchen ihres Alters für ein Sportballett gesucht wurden. Das faszinierte sie. Gleichwohl bekennt sie, daß sie nie von allein auf solchen Gedanken gekommen wäre: "Ich und Tänzerin - wohl noch in Spitzenschuhen, wie? - Nie!"

Aber es machte ihr Spaß, es war eine fröhliche Atmosphäre, die zu ihr passte; es gab erfolgreiche öffentliche Auftritte, z.B. zu Arbeiterfestspielen in Bautzen, eine Stadt, die noch eine Rolle in ihrem Leben spielen sollte - aber das ahnte sie damals nicht einmal.

Nach zwei Jahren wurde aus dem Spaß ernst: Willst Du nicht Tänzerin werden? Bei dieser Frage ihrer Lehrerin wurde ihr erstmals bewußt, daß das, was einem Spaß macht, ein Beruf sein kann und dann sogar be-

zahlt wird. Naja, wenn das wirklich geht, wenn ihre Lehrerin sie für fähig hielt, warum nicht - und so schrieb ihre Lehrerin Gabriele Wunsch (Palucca-Ab-solventin) für sie die Bewerbung. Die Palucca-Schule freute sich über die kleine Vor-Begabte aus Radeberg. Zur Aufnahmeprüfung gönnte Annemargret sich einen besonders schönen großen Topf gezuckerter Erdbeeren. Die Verwunderung der anderen Kandidatinnen nahm sie natürlich mit der ihr eigenen Gelassenheit.

A propos Erdbeeren: Meine Nase wird schon seit einiger Zeit abgelenkt! Frank, der Mann, bereitet schon seit einiger Zeit relativ geheimnisvoll ein romantisches Essen, diesmal zu dritt, vor: Spagetti a la Lichterfelde-Ost mit blanchiertem Spinat und gedünstetem Lachs, dazu ein guter Chianti - auch Annemargret genießt es, verwöhnt zu werden.

Beim Essen erfährt auch Frank zum ersten Mal, daß seine Annemargret als Nummer 138 die Aufnahmeprüfung mit der tänzerischen Improvisation einer Schlingpflanze bestand. Bravourös. In den dann folgenden Studienjahren fand sie nicht nur inneren Zugang zum klassischen wie modernen Tanz, sondern vor allem, und ich merke, wie wichtig ihr das bis heute ist, erfuhr sie hier jeweils genau zum richtigen Zeitpunkt das, was sie gerade brauchte: raus aus dem Elternhaus, selbstständig werden, selber denken, auch in politischen Zusammenhängen. Tanzen in der Verbindung von Klassik und Moderne. Von ihren Pädagogen waren es besonders die Palucca selber, Karin Sandner, Eva Winkler und Peter Jarcho, Pianist, später Direktor der Palucca-Schule, die sie prägten - aber vieles merkt man erst hinterher ...

Eines Tages war wieder "Fleischverkauf", wie die Vermittlung der jungen Tänzer an die Theater liebevoll

genannt wurde. Das bedeutete, daß die Ballettmeister der Theater in der Dresdener Schule antanzten und sich "ihre" Tänzerinnen aussuchten. Annamargret wollte gerne nach Cottbus, denn dort sollte ein ganz junger Ballettmeister, der in Moskau studiert hatte, engagiert werden. Aber vorher kam Heinz Kretzschmann aus Gera - Ballettmeister - und wollte sie. Für Gajaneh.

Da Gera für seine gute Kantine berühmt war, sagte sie zu. Natürlich auch deswegen, weil Kretzschmann als solider Theatermann in Fachkreisen geschätzt war. Als Kretzschmann nach einem Jahr an die Komische Oper Berlin wechselt, geht sie an das kleine lebendige Theater Zwickau, wo sie nicht nur als Tänzerin, sondern auch als Schauspielerin (u.a. als Verlobte in "Das Durchgangszimmer") und Sängerin gefeiert wird.

Trotz des Erfolges wechselt sie alsbald nach Bautzen an das Sorbische Volkskunst-Ensemble, wo ihr bald künstlerisch ebenfalls alles möglich wurde - von der Hauptaufgabe Folklore über Spitzentanz bis hin zu modernen Genre. In der "Vogelhochzeit" spielte sie sich als "Elster vom Dienst" in die Herzen der Kinder um sich etwas später zur "Braut vom Dienst" zu mauern. Wie viele Male sie dabei geheiratet habe - auf der Bühne - sei nicht mehr zu zählen. Der Solistin Annamargret wurden hier einige Stücke sogar "auf den Leib" geschrieben.

14 Jahre lang tanzt sie im Sorbischen Ensemble. Mit ihm erlebt sie das, wovon damals wie heute jeder Künstler träumt: sie erlebt die Bühnen der Welt. Frankreich, Indien, Syrien, Irak, Libyen - 12 Länder sind es geworden, doch auch die einheimischen Bühnen kommen nicht zu kurz. Mit Trauer und Wut muß sie heute mit ansehen, wie eine so hervorragend ausgestattete und beliebte Spielstätte, wie der Palast der Republik, weg-"saniert" wird.

Zum Ende ihrer aktiven Tanzzeit steht sie noch einmal in den fast heiligen Ballett-Sälen der Palucca-Schule. Diesmal als Pädagogin für Folklore und Kindertanz und für die Vorbereitungsklassen. Aber nur kurz, denn sie bekommt keine Wohnung in Dresden - und die Wende verschlimmert alles ...

Ein umgehender Wohnungswechsel nach Berlin bringt zwar für Mutter und Tochter Vivien wieder mehr Zeit füreinander, bedeutet aber (erstmal) beruflich das Aus: Ihr Projekt "Bewegungsunterricht für Schauspieler" für die Schauspielschulen "Ernst Busch" in Berlin und "Konrad Wolf" in Potsdam-Babelsberg - anfänglich freudig begrüßt, scheitert an den schwierigen Verhältnissen der Wendezeit. Anderes kam zu der Zeit nicht in Frage, weil: "Hier kannte mich doch keiner!" Konsequenz: Umschulung zur Floristin. Wie gewohnt bei Annamargret: Mit Erfolg und Fröhlichkeit.

Doch die Lust zum Tanz sitzt tiefer, viel tiefer. Das wird ihr bewußt, als sie eines Tages fast beiläufig von Margot Leupold erfährt, daß eine Nachfolge für Heinz Kretzschmann gesucht wird, der im FEZ den Kindern den Folkloretanz vermittelt. Da gibt es kein Halten mehr. Sie sagt sofort zu, bindet Blumen nur noch für den privaten Bedarf und findet auch wieder Anerkennung als freischaffende Tanzpädagogin, u.a. an der Musikschule Treptow/Adlershof.

Für Annamargret erfüllt sich ein Traum: an Kinder ihr Können weitergeben, ihnen in einer wichtigen Phase ihres Lebens Selbstvertrauen zu geben, Mut und Lebenslust. Sie erinnert sich, daß manch ein Mädchen am Anfang sich kaum traute, ihren Namen zu nennen. Heute stehen dieselben vor großem Publikum auf noch größerer Bühne und wissen sich selbstbewußt zu präsentieren, mit Bravour. Annamargret lächelt glücklich. Ihre Ausdauer, ihr Wartenkönnen, ihre

Geduld haben sich ausgezahlt. Sie sei zäh, sagt sie von sich, sie könne lange durchhalten. Wenn sie eine Sache wirklich will.

Der "pas de trois" ist inzwischen ein Stück Zuhause für sie geworden. Sie träumt davon, daß vor allem die älteren Mädchen die Lust entwickeln, sich selber an Choreografien zu wagen, sich mit Musiken auseinanderzusetzen und dabei ihre persönliche Kreativität zeigen. Die Voraussetzungen dafür sieht sie heute schon. Aber es ist eben wie beim Tanzen: der erste Schritt ist der Schwierigste.

Noch heute abend wird sie den frischen Rahmen mit einem selbstgemalten Hiddensee-Motiv kompletie-

ren. Bald gibt es neue Bilder, vielleicht auch Fotos, von ihrer Lieblingsinsel Hiddensee. Eine Gemeinsamkeit mehr mit der Palucca ...

Hans-Jürgen Horn

Annemargret Pietzsch: Jahrgang 1953; eine Tochter; als Schülerin Mitwirkung in einem Sportballett in Radeberg/Sachsen; Ausbildung an der Palucca-Schule Dresden zur Bühnentänzerin; Engagements an den Bühnen in Gera (72/73), Zwickau (73/74); Bautzen (74/88); Pädagogin an der Palucca-Schule (88/89); Freischaffend (89/91); Umschulung zur Floristin (91/94); seit 1994 freischaffend tätig, u.a. für Folkloretanz im "pdt"

----- Bitte kopieren und abschieken! -----

Berliner Kinder- und Jugendballett
"pas de trois" e. V.

FEZ Wuhlheide
Eichgestell

12459 Berlin

Ich interessiere mich für den Verein
"pas de trois".

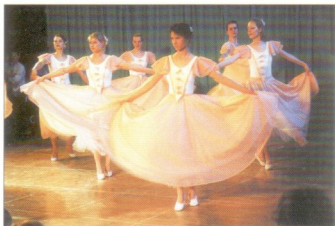
- ☐ Ich möchte Mitglied werden.
- ☐ Ich möchte mein Kind im Verein anmelden.

Name, Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Teil.:



Beliebte Tradition: FEZ-Foyer-Auftritte

Seit langem schon sind die Foyer-Auftritte des pdt-Ensembles ein Geheimtip: In völlig lockerer Atmosphäre kann man die Tänzerinnen und Tänzer mit ihren schönsten Darbietungen hautnah erleben und natürlich auch fotografieren - was verständlicherweise bei Auftritten auf der Großen Bühne ausdrücklich nicht erwünscht ist.





Schauen Sie doch mal herein - wir bieten bei unseren Foyer-Vorstellungen einen umfangreichen Querschnitt unseres Könnens, den sie so viel unmittelbarer erleben



"pas de trois" - Wir über uns

Im Berliner Kinder- und Jugendballett "pas de trois" e.V. sind alle Kinder ab 6 Jahren, die Interesse, Freude und Engagement am Tanzen haben, herzlich willkommen. Die künstlerische Freizeitbeschäftigung umfasst das Training im Folklore-Tanz, klassischen-Tanz, Modernen-Tanz sowie Step-Tanz.

Die Arbeit vollzieht sich in Anfänger- und Fördergruppen im ein- bzw. zweimaligen Training pro Woche. Das Training wird durch erfahrene Ballettpädagogen im FEZ Wuhlheide geleitet. Das Ensemble tritt mit eigenen Programmen öffentlich auf.

Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Fördergelder, Sponsoren und Spenden.

Anschrift: Berliner Kinder- u. Jugendballett "pas de trois" e. V.,
FEZ Wuhlheide, Eichgestell, 12459 Berlin

Telefon/Fax: 0 30 / 6 59 50 17, Herr Andersohn

0 33 75 / 90 08 79, Frau Leupold

0 30 / 9 81 88 29, Frau Fürstenow

(Mo, Di, Mi 17-19 Uhr im FEZ)

Fax 0 30 / 9 81 88 29 (für alle)

Konto: Nr. 769 105 55 05, Berliner Bank, BLZ 100 200 00

Spenden: Nr. 769 105 55 05, Berliner Bank, BLZ 100 200 00

Sie wollen uns unterstützen?

Wir suchen

eine Wäscherei oder Reinigung,
die unsere Kostüme
fachgerecht wäscht bzw. reinigt und pflegt

Außerdem freuen wir uns über

Sach- & Geldspenden,
Kostümherstellung und -erhaltung,
Kostümschneiderin, Bühnenstoffe,
Technik, Dekoration und Bühnenbild,
strapazierfähige Leggings, Voltrikots,
Strümpfe, Strumpfhosen

**Schnupperstunden nur 5,- DM pro Trainingseinheit
(bis max. 4 Wochen)**

**Kindertanzklassen nur 25,- DM monatlich
zzgl. eines fachspezifischen Kostenbeitrages
je Tänzer(in)**

"pas de trois" e.V.

(Auszug aus der Mitgliedsbeitragsordnung vom 29. Januar 1998)

Der Vorstand:

1. Vorsitzender: Jürgen Andersohn

2. Vorsitzende: Margot Weschke-Leupold

1. Schatzmeisterin: Angelika Fürstenow

Stellvertretende Schatzmeisterin: Ute Mitschke

1. Schriftführerin: Ingrid Grahn

2. Schriftführerin: Renate Schulz

Vorsitzender der Revisionskommission: Clemens Ollnow

Ansprechpartner :

Folklore (Frau Pietzsch)	Mo	16.00 - 18.00 Uhr
	Do	15.30 - 20.30 Uhr
Modern (Frau Schirmer)	Mo	18.00 - 21.00 Uhr
	Mi	18.00 - 21.00 Uhr
Klassisch (Frau Leupold)	Di	15.30 - 20.00 Uhr
	Fr	15.30 - 18.00 Uhr
		19.00 - 20.15 Uhr
Step (Frau Hagen)	Di	18.30 - 19.30 Uhr
	Fr	18.00 - 19.00 Uhr
Kindertanz-Klasse	Mi	15.30 - 18.00 Uhr
	Do	15.30 - 16.30 Uhr

Auftrittstermine im FEZ-Wuhlheide:

24. / 25. April 1999 "... einen Koffer in Berlin", 15.30 Uhr

15. / 16. Mai 1999 "Puppenfee", 15.00 Uhr

19. / 20. Juni 1999 "Spass auf hoher See", 15.30 Uhr

Die Ballettstunde

(ab 10 Jahre)
Mit der "Ballettstunde" wird erstmals der klassische Bühnentanz vorgestellt. Mitglieder des "pas de trois" e.V. zeigen Ausschnitte aus ihrem klassischen Repertoire sowie der Folklore. Margot Leupold zeigt, wie eine Choreographie erarbeitet wird und wie ein Tanztraining abläuft. Den Abschluß der "Ballettstunde" bildet ein Ausschnitt aus dem neuen Tanzstück "Jan und die Zauberflöte" oder "Die Macht der Musik".

Termin:
4.11.99, 10.00 und 11.30 Uhr
Großer Saal
Gebühr:
5,00 DM

Vorstellung eines neuen Tanzstückes
(für Leiter und Choreographen von Kinder- und Jugendtanzgruppen, Tänzer, Interessierte)
Inhalt: Der Kurs beginnt um 15.30 Uhr mit dem Besuch der Aufführung des neuen Tanzstückes "Jan und die Zauberflöte" oder "Die Macht der Musik" von Manfred Grothe (Libretto & Musik) und Margot Leupold (Choreographien & Einstudierung). Es tanzen Kinder des "pas de trois" e.V. Eine Sprache über Inhalte, Formen und Art und Weise der Umsetzung des Tanzstückes schließt sich an. Am folgenden Tag wird gemeinsam mit der Ballettmeisterin in einem schöpferischen Prozeß die Choreographie einer ausgewählten Szene erarbeitet.

Dozenten:
Manfred Grothe und Margot Leupold

Termine:
27. Juni, 15.30 bis 18.00 Uhr
28. Juni, 13.00 bis 19.00 Uhr
Großer Saal, Ballettsaal 2

Anmeldung:
bis 15.5.99
Gebühr:
80,00 DM (incl. Info-Material, Musikkassette)

"Jan und die Zauberflöte" oder "Die Macht der Musik"

(ab 6 Jahre)
Das Tanzstück von Manfred Grothe (Libretto und Musik) und Margot Leupold (Choreographien und Einstudierung) erzählt von einem Hirtenjungen, der mit der Macht der Musik und mit Unterstützung der Tiere des Waldes den König der Unterwelt besiegt. Es tanzen Kinder des "pas de trois" e.V.

Termine:
28.3.99, 15.30 Uhr - Premiere
22.9.99, 10.00 und 11.30 Uhr
Großer Saal
Gebühr:
5,00 DM

gemeinsam mit der Landes-
musikakademie Berlin

Ausgewählte Veranstaltungen

Die große Stunde des Musicals (ab 12 Jahre)
Berufsmusiker, Musikstudenten und Schüler gestalten ein farbiges Programm mit Hits aus bekannten Musicals.

In Show-Tänzen wirken Tänzer des "pas de trois" e.V. mit. Auch Ausschnitte aus einem Kindermusical werden vorgestellt.

Moderation:
Manfred Grothe & Wolfgang Nier

Termin:
30.11.99, 10.00 und 11.30 Uhr; Großer Saal

Gebühr:
5,00 DM

24.4.99

... einen Koffer in Berlin

- jeweils um 15.30 Uhr im FEZ, Berlin-Wuhlheide -

25.4.99



Evelyn Wendler, 8 Jahre